

# «Panoptikum der Möglichkeiten»

Die Urnäser BCTS AG surft auf der dritten Welle der Digitalisierung und belebt den Kunstmarkt.

Interview: Stefan Borkert

Hannes Schmid, der mit seinen Foto-Essays und Fotografien wie dem «Marlboro Man» weltweit bekannt wurde, hat zusammen mit dem Urnäser Unternehmen BCTS (Blockchain Trust Solution) AG eine Serie mit Fotos herausgebracht, die digital per NFT zertifiziert und trotzdem mit den Händen zu greifen sind. NFTs sind digitale Vermögenswerte, die online mit Kryptowährungen gekauft und verkauft werden können. Die physische und digitale Verbindung nennt man phygital. Schmid und die BCTS ermöglichen so eine Zeitreise zu Rockstars der 1970er- und 1980er-Jahre wie Mick Jagger, Freddie Mercury, Phil Collins, David Lee Roth und Peter Allen. So wurde die Blackstage NFT-Artbox geschaffen. Blockchain-Pionier Toni Caradonna hat zusammen mit dem neuen CEO der Sântisbahn, Jakob Gülünay, 2017 die BCTS AG gegründet.

## Wie kam es zur Zusammenarbeit mit Hannes Schmid?

**Toni Caradonna:** Durch das persönliche Netzwerk der Firmengründer sind wir immer wieder in Kontakt mit sehr interessanten Menschen.

## Möchte Schmid noch weitere phygitalen Projekte mit der BCTS realisieren?

Das Blackstage-Projekt ist das erste Projekt. Hannes Schmid hat als Künstler ein grosses Archiv ungläublicher Bilder, von Musik bis Mode, von AC/DC bis Vogue. Ziel und Wunsch unsererseits ist es sicherlich, weitere phygitalen Projekte mit Hannes Schmid umzusetzen. Neben Hannes Schmid haben wir aber weitere Kunstschaffende in der Pipeline. Unser Projektverantwortlicher Niklas Messmer ist da sehr aktiv.

## Liegt die Zukunft in Projekten, die NFTs und physische Gegenstände, gerade in der Kunst, verbinden?

Die Verschmelzung von physisch und digital bringt viele Möglichkeiten. Vom Echtheitszertifikat über die Herkunftsthematik bis hin zu Eingangsportalen zum Metaversum lässt sich alles einbinden.

## Worin liegt der Vorteil?

Wenn man den Markt und die Angebote betrachtet, kann man



Der Fotograf und Künstler Hannes Schmid hat die Fotos zur Marlboro-Werbekampagne gemacht sowie in den 1970er- und 1980er-Jahren Rockstars abgelichtet. Bild: Bruno Kissling

erkennen, dass die Nachfrage nach solchen Projekten steigt. Der grosse Vorteil von Phygitals liegt in der Vielfältigkeit. Egal ob im Sport, der Kunst oder anderen Bereichen. Phygitals lassen sich in vielen Bereichen einsetzen.

## Die Zukunft wird phygital?

Phygitals bieten die Möglichkeiten, das physische Erlebnis ins digitale zu transferieren. Wie schon erwähnt, gibt es ein Panoptikum an Möglichkeiten. Wir denken aber, dass wir noch in einer sehr frühen Phase sind. Wir nehmen an, dass es Möglichkeiten geben wird, die wir uns noch gar nicht vorstellen können. Viele Firmen haben die Vorteile bereits erkannt, und zwar von Ticketingsystemen über Spieleentwicklung und Kundenbindungsprogramme bis hin zu Inspektionsprozessen im Hochsicherheitsumfeld. Wir begleiten viele Kunden mit Phygitals.

## Und was sind die Nachteile?

Wer die digitale Ebene voll ausnützen möchte, muss bereit sein einzutauchen. Es ist ganz einfach: Es gibt drei Wellen der

Digitalisierung. Die erste Welle war die Digitalisierung von Daten, E-Mail und Webseiten. Die zweite Welle war die Digitalisierung von Gemeinschaften mit Social Media. Auch da musste man ein Konto einrichten. Und jetzt geht es um die Digitalisierung von Werten. Auch hier muss man ein Konto einrichten, das nun einfach Wallet heisst.

## Welche Kundenschicht interessiert sich dafür?

Interessanterweise bringt dieser Ansatz eben auch zwei Welten zusammen. Von den Boomers, die von der physischen Welt aus die digitale Welt erkunden, bis hin zu Generation Z, die den umgekehrten Weg beschreitet.

## Wie lange ist die aktuelle Technologie für NFTs gültig?

Bei Innovationstechnologien hängt die Langlebigkeit von der Menge der Menschen ab, die sich auf die Technologie einlassen. Wir sehen, dass in anderen Ländern die Technologie bereits in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Der zweite Punkt sind die Standards. Die helfen

der Technologie, von der Geschäftswelt und den Regulatoren akzeptiert zu werden. Auch hier sind in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht und Meilensteine erreicht worden. Wir glauben, dass auch in zehn bis zwanzig Jahren heutige NFTs gebraucht werden können oder portiert worden sind.

## Ein Beispiel?

Elvis, der vor 70 Jahren Musik für den Konsum auf die Schallplatte gebracht hat, wird auch heute noch gehört, sogar auf Platte. Wir möchten den Diskurs weg von der Technologie hin zu den Anwendungsfällen und dem emotionalen Erleben lenken.

## Sind Sie auf Neuerungen vorbereitet?

Absolut. Wir arbeiten ausserdem aktiv in Standardisierungsprojekten mit.

## Digitale Zertifikate sind auf dem Vormarsch, warum?

Die Antwort ist einfach. Mit dieser neuen Technologie kann ich ein digitales Ding erstellen, das nicht kopierbar ist. Das muss

man sich erst mal vor Augen führen. Ein digitales Bild oder Musikstück kann ich millionenfach kopieren. Ein digitales Zertifikat, ein NFT, ein Crypto-Token oder ein Phygital eben genau nicht. Das bedeutet, dass diese dritte Welle der Digitalisierung uns das zurückbringt, was wir mit der ersten Welle der Digitalisierung verloren haben, nämlich die Kontrolle über Daten.

## Kann sich BCTS gegen die Mitbewerber behaupten?

Ja, sicher. Wir haben für Vodafone global eine Riesenkampagne begleiten dürfen und haben ein schönes Portfolio von Kunden und Produkten. Uns geht es sehr gut, wir wachsen.

## Gab es schon Anfragen für eine Übernahme der BCTS?

Kein Kommentar.

## Schauen Sie sich selbst nach Akquisitionen um?

Kein Kommentar.

## Kann man auch eine Schwebbahn phygitalisieren?

Ja, sicher!

## Krieg als Belastung, Rochade bei Weidmann

Thomas Griesser Kym

Die Weidmann-Gruppe aus Rapperswil-Jona hat 2022 den Umsatz um 1 Prozent auf 373 Millionen Franken gesteigert. Dabei haben der Ukraine-Krieg und die coronabedingten Abschottungen in China das Betriebs- und das Gruppenergebnis beeinflusst. Auf Anfrage schreibt Franziska Tschudi Sauber, seit 2001 Delegierte des Verwaltungsrats und CEO Weidmanns, «grundsätzlich haben wir die Ertragsziele erreicht, belastet worden sind diese aber durch Stillstandskosten in der Ukraine und den Ausbau von Produktionsalternativen in Kroatien und der Türkei».

Damit spielt Tschudi auf den Umstand an, dass Weidmann das ukrainische Werk in Malyn mit 600 Mitarbeitenden, das Hochspannungsisolation für Transformatoren herstellt, wegen des Kriegs mehrere Monate schliessen musste. Danach konnte der Betrieb zwar schrittweise wieder aufgenommen werden, doch die gestörte Energieversorgung, hohe Rohstoff- und Logistikkosten und ausbleibende Aufträge belasteten das Geschäft.

Laut Tschudi haben sich im ersten Quartal 2023 aber die Geschäfte in allen drei Sparten (Elektrotechnologie, Mikrofasertechnologie und Kunststoffanwendungen für die Medizintechnologie) positiv entwickelt. Entsprechend plane man für das



Franziska Tschudi Sauber, VR-Präsidentin der Weidmann-Gruppe. Bild: PD

ganze Jahr und trotz fragiler geopolitischer Lage mit einem Umsatzwachstum und besseren operativen Ergebnissen.

## Rochade in den Führungsgremien

An Weidmanns Generalversammlung vom Donnerstag ist Franziska Tschudi Sauber zudem von ihren operativen Ämtern zurückgetreten und hat das Verwaltungsratspräsidium von Alexander Hagemann (Chef der Cicor-Gruppe) übernommen. Künftig konzentriert sie sich auf die strategische Führung. Neuer CEO ist Maximilian Veit, der seit 2014 Finanzchef war.

Die Weidmann-Gruppe zählte 2022 weltweit 2729 Mitarbeitende, gut 30 mehr als im Vorjahr. In der Schweiz sind 401 (im Vorjahr 400) Angestellte beschäftigt. Am Standort Rapperswil läuft der Auf- und Ausbau des zweiten Schweizer Werks mit der Inbetriebnahme weiterer Reinraum-Fertigungslinien für Analytik- und Diagnoseprodukte für die Medizinal- und Pharmabranche.

## Toni Caradonna, Mitgründer BCTS AG

Toni Caradonna ist Physiker mit Nachdiplom in Hochschuldidaktik. Er war Dozent an der HTW in Chur und Firmengründer. Er hat eine Stiftung gegründet und bewegt sich seit mehreren Jahren aktiv in der Blockchain-Szene. Caradonna hat mit der Scenic Swisscoast GmbH den ersten privaten digitalen Schweizer Franken gemacht und verkauft. Dann hat er den weltweit ersten nicht fälschbaren digitalen Ver-



Toni Caradonna

Bild: PD

trag, einen Smart-Contract, für die UNO und für Unicef geschrieben sowie mit der Porini Foundation eine Blockchain entwickelt, deren Zweck die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ist. Er ist der Initiator von Ethereum Movie Venture, einem Projekt, das den weltweit ersten mit Ethereum finanzierten Film realisiert hat, der auch auf der Kryptoliste Coinmarketcap stand. (bor)

## Das Projekt Blackstage von Hannes Schmid

Der 1946 in Zürich geborene Künstler Hannes Schmid ist vor allem für seine aussergewöhnlichen Foto-Essays bekannt. Zu seinen bekanntesten Werken gehören der Marlboro Man.

In den späten 1970er- und frühen 1980er-Jahren begleitete und fotografierte Hannes Schmid über 250 Rock- und Popbands. Von A wie ABBA bis Z wie Zappa gab es von 1977 bis

1984 praktisch keine Rockband, die er nicht fotografiert hat. Aus dieser Zeit gibt es rund 70 000 Aufnahmen, die heute alle in seinem Archiv lagern.

Bei der jetzt herausgegebenen Blackstage NFT-Artbox gibt es das Bild eines Rockstars sowie die Geschichte, wie das Bild entstanden ist. Schmid erzählt auf der Tonspur im Hintergrund die Entstehungsgeschichte des Bildes. (bor)